

Auf dem Gestütsweg 2009

Mit der Idee, auf dem Gestütsweg zu fahren, kam meine Frau eines Tages nach Hause.
Da wir vorhatten, mit unserem Shetty Gespann eine mehrtägige Tour zu fahren, kam diese Idee gerade recht.

Also erstmal Informationen zusammentragen, unter WWW.GESTUETSWEG.DE
finden wir die wichtigsten Informationen und die Adresse, bei der wir die
Gestütswegkarte bestellen können.



Wenige Tage später ist sie da. Sie zeigt alles Wichtige der Strecke und die möglichen Stationen. Sie ist eine brauchbare Planungsunterlage. Allerdings ist sie bereits nach der Planungsphase stark mitgenommen, Bei einer Neuauflage sollte man haltbareres Papier verwenden



Starten wollten wir in Neustadt(Dosse).

Wir entscheiden uns, an einem Sonntag anzureisen und auch an einem Sonntag zurückzufahren. Später wird uns bewusst, dass das nicht die beste Idee war.

Daraus ergeben sich 6 Etappen. Bis zu 30 Km pro Tag wollen wir fahren, schließlich soll es Urlaub und kein Stress werden. Die Strecke ist auch in weniger Etappen zu schaffen, daher haben wir die Möglichkeit Umwege einzuplanen.

Der Termin wird festgelegt, 28. Juni 2009 – 05. Juli 2009. Bereits im Februar beginnen wir mit der Planung.

Die Stationen sind schnell ausgemacht. Die meisten Stationen sind per Email zu erreichen. Viele Stationen haben auch einen Internetauftritt, so können wir uns ein Bild von der Station machen. Das Internet ist bei der Planung eine große Hilfe.

Bei den meisten Stationen ist es kein Problem, der gewünschte Termin wird uns schnell bestätigt. Nur einmal gibt es eine Absage, dass sich daraus ein Planungsfehler ergibt, dafür kann außer dem Planer niemand, aber dazu später.

Nachdem alle Bestätigungen eingegangen sind, können wir uns zurücklehnen und uns auf die Fahrt freuen. Einige Tage vor dem Start habe ich noch alle Etappen mit Hilfe des PC-Programms TOP50 der Landesvermessungsanstalten, in eine topografischen Karte eingetragen und ausgedruckt. Dabei offenbart sich der Planungsfehler, wir müssen eine Etappe umplanen und kommen dabei auf eine Etappenlänge von 42 Km. Viel mehr als wir uns vorgenommen haben.

Unser Tip:

Die Gestütswegkarte ist sehr informativ und als Planungsunterlage wertvoll. Sie sollte jedoch auf haltbarem Papier gedruckt sein, bereits nach der Planungsphase sieht sie sehr mitgenommen aus.

Besonders, wenn sich bei der Planung Änderungen ergeben, sollte man immer wieder Etappen überprüfen. Am Besten, man markiert die Stationen und hängt die Karte an die Wand

Uns wäre dann die falsche Etappenlänge viel früher aufgefallen

Sonntag 28.Juni Anreise.



Die Fahrt beginnt bei herrlichem Sonnenschein in Burgdorf. Die Kutsche und die Pferde sind verladen.

Unsere 3 Hunde, 11, 13 und 15 Jahre alt sitzen auch schon auf Ihrem Platz im Auto.

Mit 2 Autos, einem Pferdeanhänger und einen Trailer für die Kutsche geht es los.

Vor uns liegen ca. 4 Stunden Fahrt.

Da wir sowieso nur 80 Km/h fahren können, entscheiden wir uns für die kürzere Strecke auf der Landstraße.

Bei der Ankunft in Neustadt(Dosse) sind wir beeindruckt von dem Gestüt. Ein riesiges Gelände, alles sehr sauber und ordentlich. Man traut sich kaum die geharkten Flächen zwischen den Ställen und Ausläufen zu betreten. Auf der ganzen Anlage bewundern wir die vielen Linden, die gerade blühen und einen betörenden Duft verbreiten.

Jetzt zeigt sich, dass es nicht die beste Idee war, an einem Sonntag anzureisen. Niemand ist auf der riesigen Anlage zu sehen.

Mein Weg führt mich zur Preußenschänke, dem Gestütslokal.

Dort ist man zuerst überrascht als ich nach einem zuständigen Gestütsmitarbeiter frage, doch die Dame im Service hat nach einigen Telefonaten den Mitarbeiter ermittelt und angerufen. Wenige Minuten später ist er da, die Ponys und die Kutsche sind untergebracht.



Die Ponys fühlen sich im großzügigen Auslauf sehr wohl.

Wir stärken uns bei Kaffee und Kuchen in der Preußenschänke.



Nun folgt der anstrengende Teil des Tages. Wir müssen die Anhänger und ein Auto nach Redefin bringen. 140 Km hin und 140 Km zurück.. Wir haben diese Art des Fahrzeugtransportes gewählt, weil wir uns während der Tour nicht um die Fahrzeuge kümmern wollen. Abends um 19:00 Uhr sind wir zurück .Wir genießen den Rest des Tages bei einem guten Abendessen in der Preußenschänke. Die Nacht verbringen wir im Hotel des Gestüts neben der Preußenschänke.

Unser Tip:

Besorgen Sie sich vor der Anreise die Telefonnummer eines Bereitschaftsmitarbeiters damit bei der Ankunft keine Sucherei erforderlich ist.
Besonders, wenn Sie an einem Sonntag anreisen

Zusammenfassung

| | | |
|-------------------------|---|--|
| Fahrt | Burgdorf Anreise | Neustadt(Dosse) |
| Übernachtung | Gestüthotel Preis : 84,00 € | Gestütswegkarte Nr 41 Übernachtung, Frühstück für 2 Personen, 3 Hunde, 2 Ponys |
| Frühstück Abendessen | einfaches Hotelzimmer gut und üppig, Lunchpacket incl. Im Gestütsrestaurant | |

Montag 29. Juni, erste Etappe Neustadt - Bendelin.



Der Himmel ist bedeckt, eventuell müssen wir mit ein paar Regentropfen rechnen.

Die Pferde sind schnell angespannt. Nun geht es los, nicht nur die Pferde sondern auch wir sind gespannt, was uns in den nächsten Tagen erwartet.

Schon bei den Anfragen bei den Stationen, haben wir um Tipps gebeten. Immer wieder wurden wir dabei auf die zu erwartende Bremsenplage hingewiesen.

Unsere Ponys haben wir deshalb schon zuhause mit Wellcare behandelt und sind mit Fliegendecken gefahren. Für uns selbst haben wir ausreichend Autan dabei. Dass das notwendig ist, haben wir unterwegs oft erfahren.

„Vom Gestüt in Richtung Hauptgestüt“, hat man uns als Hinweis mitgegeben.



Schnell finden wir die Beschilderung, die uns auf dem gesamten Gestütsweg begleiten wird.

Bis auf wenige Ausnahmen ist die Strecke gut ausgeschildert. Wir benutzen die Karte nur zur Kontrolle.

Wenn der ausgeschilderte Weg von der Karte abweicht, was ab und zu vorkommt, orientieren wir uns an den Beschilderungen.

Die Wege sind zum Fahren manchmal nicht so schön. Die DDR-Betonpisten strapazieren die



Auf dem Gestütweg von Neustadt(Dosse) nach Redefin

Hufeisen, das Kopfsteinpflaster bringt die Kutsche in Schwingungen. Das erfüllt uns mit Ehrfurcht für die Menschen, die im Mittelalter viele Kilometer mit der Postkutsche auf solchen Wegen zurückgelegt haben. Natürlich fahren wir auch auf idyllischen Waldwegen. Auch ein paar Höhenmeter müssen unsere Zwerge bewältigen, das sind die Flachländer gar nicht gewohnt, bewältigen sie aber sehr souverän.



Auf den Wegen fallen uns die vielen Schmetterlinge auf.

Bei der ersten Pause nach ca. 15 Km kommt die Sonne heraus. Wir finden einen schönen Platz, auf dem unsere Ponys sich ausruhen können. Damit sie sich in den Pausen entspannen und in Ruhe fressen können, spannen wir die Ponys in den Pausen immer aus.

Für frisches Wasser für die Hunde und die Ponys haben wir genauso gesorgt, wie für einen Snack und Getränke für uns. Wir gehen nicht davon aus, dass wir auf dem Weg einkaufen können, deshalb haben wir uns mit Getränken ausreichend versorgt. Den Mittagshunger befriedigen wir mit einem

Lunchpaket, das wir von der letzten Station mitgenommen haben. Das war übrigens an den meisten Stationen eine Selbstverständlichkeit.

Besonders am Ende der ersten Etappe freuen wir uns auf die Ankunft im Ziel.

Das Ziel der ersten Etappe ist der Storchenhof in Bendelin



Kleine Reparaturen sind im ersten Etappenziel erforderlich.



Den Rest des Abends genießen wir in der Sansibar.



Im Storchenhof werden wir von

Frau Fuchs mit einem Kaffee herzlich empfangen.

Wir beziehen ein nettes Zimmer im renovierten Schweinstall, die Ponys erkunden ihre Wiese hinter dem Haus.

Später bereitet Frau Fuchs uns ein leckeres Abendessen.

Wir lassen die Erlebnisse des Tages bei einem Bier Revue passieren.

Unser Tip:

Abendessen ist nicht überall im Angebot, deshalb bei der Buchung nachfragen.

Meist ist es dann kein Problem.

Wir empfehlen, sich von jedem Quartier die Buchung schriftlich bestätigen zu lassen. Das verhindert im Zweifelsfall Diskussionen

Zusammenfassung

| | | |
|--------------|---|-----------------------------|
| Fahrt | Neustadt(Dosse) | Bendelin |
| | Fahrzeit : 4:47 Std | Strecke : 30,6 Km |
| | (reine Fahrzeit ohne Pausen) | |
| Übernachtung | Storchenhof Bendelin | Gestütwegkarte Nr 32 |
| | Preis : 81,00 € | Incl. Abendessen und Kaffee |
| | Ferienzimmer mit Bad auf dem Gang, gute, saubere Ausstattung | |
| Frühstück | gut und üppig, Lunchpacket incl. | |
| Abendessen | auf dem Hof | |

Dienstag 30. Juni, 2.Etappe Bendelin – Uenze



Den Storchenhof verlassen wir gegen 10:00 Uhr. Heute ist es schon am Morgen warm so dass wir befürchten, dass es eine anstrengende Etappe werden wird.

Der Weg führt uns über Kopfsteinpflaster, Betonpisten aber auch über schöne Waldwege.

Wir erreichen die Plattenburg. Die Burg ist bestimmt eine Pause wert. Mit den Ponys, den Hunden und der Kutsche ist es jedoch nicht möglich solche Pausen mit Burgbesichtigungen einzulegen. Wir können die Tiere nicht solange allein lassen.

Hinter der Plattenburg legen wir unsere Mittagspause ein. Auf einem schönen Wiesenstück, in der Nachbarschaft von Kühen, können unsere Ponys sich ausruhen und das schöne Gras genießen.

Nach der Pause unser erstes Negativerlebnis mit der Beschilderung. Plötzlich stehen wir vor einer Bahntrasse. Hier geht es nicht weiter. Wir fahren zurück, um den übersehenen Abbiegepfeil zu suchen. Vermutlich wäre es besser gewesen den Weg parallel zur Bahn zu nehmen, denn den Abbiegepfeil finden wir trotz genauer Suche nicht. Mitten im Wald ist es unmöglich aus den vielen gleich aussehenden Waldwegen, den Richtigen zu finden. Deshalb fahren wir den Weg, den wir genau identifizieren können, hinter der Plattenburg rechts an dem landwirtschaftlichen Betrieb entlang. Das verlängert unsere Etappe um 5 Km.



Erschöpft kommen wir in Uenze an. Links oder rechts stellt sich die Frage an der Kreuzung im Ort. Ein Wegweiser am Ortseingang hätte uns einen (kleinen) Umweg erspart. Schließlich erreichen wir den Hof von Gabriele Papke.

Nachdem die unvorhergesehenen Arbeiten abgeschlossen sind, Frau Papke hat gerade unangemeldet eine Fuhr Heurundballen bekommen, werden wir; nachdem die Ponys ausgespannt und versorgt sind und ihren Platz gefunden haben; mit Kaffee und Kuchen herzlich begrüßt.

Nach dem Duschen wird bei einem Bier relaxt.

Gespannt warten wir auf das Abendessen vom Grill in der urigen Grillhütte



Die Pferdebar muss man gesehen haben. Allerdings ist heute der Abend so schön, dass wir lieber draußen sitzen.

So geht die 2. Etappe mit einem langen Klönabend, bei dem wir viel über diesen Hof, das Dorf und die Besitzerin erfahren, zu Ende. Hier haben wir übrigens die einzigen anderen Gestütwegbenutzer, in diesem Falle Reiter, getroffen.

Unser Tip:

Auch wenn alles klappt, immer ein Auge auf die Karte haben.
Man gewöhnt sich an die Langsamkeit, der Weg ist das Ziel, Ankommen ja, aber wann ist nicht wichtig

Zusammenfassung

| | | |
|--------------|---|--|
| Fahrt | Bendelin | Uenze |
| Übernachtung | Dauer : 6.00 Std Hof Gabriele Papke Preis : 70,00 € Ferienwohnung gerade fertig gestellt, sehr gute, saubere Ausstattung super nett und freundlich, hier würden wir wieder herkommen | Strecke : 36 Km Gestütwegkarte Nr 32 Incl. Abendessen und Kaffee |
| Frühstück | gut und üppig, Lunchpacket incl. | |
| Abendessen | auf dem Hof (vorher anmelden) | |

Mittwoch 1. Juli, 3.Etappe Uenze – Lenzen

Diese Etappe ist durch einen Fehler bei der Planung 42 Km lang geworden. Aus der Erfahrung aus den letzten Tagen stellen wir uns auf einen anstrengenden Tag ein.

Als wir den Hof verlassen, ist es bedeckt, aber bereist schwül warm.



Die ersten 10 Kilometer haben es in sich. Wir durchqueren einen Wald, der Weg besteht fast die ganze Strecke aus tiefem Sand. Als wir aus dem Wald herauskamen, waren unsere Ponys geschafft.
Vorausschauend hatten wir für



Auf dem Gestütweg von Neustadt(Dosse) nach Redefin

diese Etappe 2 Pausen eingeplant, so dass sie sich auf einer grünen Lichtung von den Strapazen erholen können.

Weiter geht es auf befestigten Wegen.



Auf einem schmalen Weg müssen wir für einen LKW Platz machen. Anstatt an uns vorbeizudonnern, wie einige das tun, bleibt er stehen. Der Fahrer steigt aus und wir halten erst einmal ein Schwätzchen.

Das Schöne an einer solchen Tour sind auch die Bekanntschaften am Wegesrand. Nach einem netten Schwätzchen ziehen wir beide weiter.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir erwähnen, dass wir noch einige nette Menschen mehr während dieser Tour getroffen haben.

Weiter geht es bei mittlerweile brütender Hitze und Sonnenschein. Nicht zum ersten Mal freuen wir uns darüber, dass unsere Kutsche ein Dach hat.

Wieder wechseln sich Ortsdurchfahrten auf festen Wegen mit Walddurchquerungen, bei denen wir von den Bremsen fast aufgefressen werden, mit zum Teil tiefen Sandwegen ab.

Die zweite Pause ist dann auch dringend nötig für Mensch und Tier. Sogar unser laufbegeisterter Mischling Cäsar nutzt jeden Stopp zum Ausruhen und zieht wenig später einen Platz auf der Kutsche vor.



Erschöpft erreichen wir Lenzen.

Andrea Reu vom Pferdehof Lenzen kommt uns ein Stück entgegen, Sie hat uns schon vermisst denn mittlerweile ist es 19:30.

Sie führt uns nach dem Pony Versorgen und Duschen zum „Haus am See“, wo wir bei einem guten Essen und einem kühlen Bier die Ereignisse unserer Tagesetappe mit durchgehen, Andrea Reu leistet uns dabei Gesellschaft.

Unser Tip:

42 Kilometer sind für unsere Ponys zu lang. Aber auch im gemächlichen Schritt ist eine lange Etappe zu schaffen

Zuhause rechnen wir mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von ca. 8 km/h, 5 km/h im Schritt, 11 km/h im Trab. Auf einer solchen Tour und bei diesem Wetter ist das nicht einzuhalten. Das sollte man bei der Planung berücksichtigen

Zusammenfassung

Fahrt

Uenze

Lenzen

Dauer : 7:00 Std

Strecke : 42,2Km

Übernachtung

Pferdehof Lenzen

Gestütwegkarte Nr 17

Preis : 50,00 €

Übernachtung, Frühstück für alle

Zimmer mit Nutzung des Bades der Hausherrin

schöner Weideplatz für die Ponys

Frühstück
Abendessen

gut und üppig, Lunchpacket incl.
in nahe gelegener Gaststätte

Donnerstag 02.Juli, 4.Etappe. Lenzen - Woosmerhof

Nach einem guten Frühstück geht's weiter. Den Wegweiser finden wir direkt neben dem Hof, allerdings ist er verdreht. Offenbar gibt es Leute, die so etwas witzig finden. Frisch ausgeschlafen ist das für uns kein Problem.



Wir verlassen den eigentlichen Gestütweg, denn unser nächstes Ziel liegt abseits auf einer Nebenroute.

Wieder, diesmal während unserer Mittagspause, treffen wir Menschen, mit denen wir uns nett unterhalten. Wir erfahren einiges über die Gegend und wie es früher hier so war.



Nach der Anstrengung am letzten Tag sind wir alle, Pferde, Menschen und Hunde noch ziemlich müde.

Umso glücklicher sind wir, als wir unser Quartier erreichen. Schnell wird uns klar, dass dieser Umweg sich gelohnt hat.



Die Ponys haben ein schönes Weidestück mit frischem Gras, wir ziehen in ein gemütliches Ferienzimmer ein. Den Nachmittag verbringen wir auf dem Hof, schauen beim Reitunterricht zu und lassen uns die Hofanlage zeigen. Jeder Bewohner, ob Pferd, Hund, Huhn oder Kaninchen, wird uns dabei persönlich vorgestellt.

Der Hof-AS in Woosmerhof wird von Frau Angela Händler und Silke Storeck geführt. Zwei sehr interessante Frauen.

Abends geht es dann ins Vielanker Brauhaus. Frisch gebrautes Bier und rustikale Küche steht auf der Karte. Wie selbstverständlich werden wir von Silke dort hingebracht und mit vollem Bauch wieder abgeholt.

Unser Tip:

Es ist auch gut mal einen Tag Rast einzuplanen. Es gibt dort eine schöne Töpferei und Dömitz mit seinem Hafen ist auch schnell zu erreichen.

Zusammenfassung

Fahrt

Lenzen

Woosmerhof

Dauer : 5:00 Std

Strecke : 26 Km

Übernachtung

Hof AS

Gestütwegkarte Nr 9

Preis : 53,00 €

Sehr schönes Ferienzimmer

schöner Weideplatz für die Ponys

Frühstück
Abendessen

gut und üppig, Lunchpacket incl.
in nahe gelegener Gaststätte



Bestes Quartier
der Tour

Freitag 3. Juli, 5.Etappe Woosmerhof – Karenz

Diese Etappe soll laut Planung unsere Kürzeste werden.



Wir haben uns auf dem Hof-AS so wohl gefühlt, dass wir die Etappe noch weiter gekürzt haben.

Den Vormittag verbringen wir auf dem Hof. Die Sonne knallt wieder vom Himmel. Unter der Kastanie ist daher der beste Platz
Erst gegen 15:00 Uhr spannen wir an.

Silke und Andrea hatten uns schon gesagt, dass es auf dem Weg Schranken gibt, die eventuell geschlossen sind. Sie haben den zuständigen Förster angerufen, der uns die Schranken aufschließt.

Als wir an der ersten Schranke ankommen, ist diese jedoch abgeschlossen. Keine Chance für eine Kutsche da durchzukommen.

Ich gehe zur nahe gelegenen Ziegelei.

Dort finde ich den Förster

der die Schranken aufgeschlossen hat. Morgens, in der Zwischenzeit hat jemand sie wieder abgeschlossen. Er schließt die Schranke wieder auf, wir fahren durch den Wald. Am Ende des Weges ist wieder eine Schranke, wieder abgeschlossen. Nun müssen wir wieder Angela und Silke bemühen. Eine halbe Stunde später ist Silke mit dem Schlüssel da, die Fahrt geht weiter.



Hier müssen wir ein ganz deutliches Wort an die Verantwortlichen des Gestütweges richten.

Man kann nicht einen Weg in einer offiziellen Karte als Kutschweg ausweisen und dann Schranken davor bauen. Hier muss der Gestütweg-Verein noch dringend nachbessern. Auf einer längeren Etappe wäre die Wartezeit für uns zu einem richtigen Problem geworden.

Dann sind wir aber schnell in Karenz beim Reiterhof „Am Steinberg“.

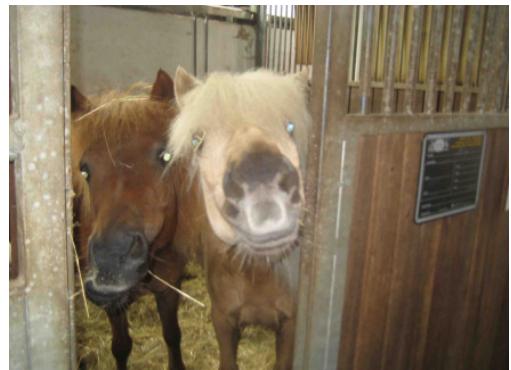
Schon auf den ersten Blick fällt uns auf, dass der Hof schon bessere Zeiten gesehen hat. Die Ponys kommen in eine Box, das erste Mal auf der Tour. Man sieht ihnen an das ihnen, dass gar nicht gefällt.

Uns zeigt man ein kleines Ferienhaus auf dem Hof, auf den ersten Blick niedlich. Als wir durch die Tür treten, schlägt uns muffiger Geruch entgegen. Die Betten sich auch nicht besser, muffige Bettwäsche, durchgelegene Matratzen. Na ja, für eine Nacht geht's wohl.

Herr Giese, der Eigentümer versucht uns zu helfen, etwas zum Abendessen zu organisieren. Fahren kann er uns nicht, er ist behindert, sonst ist niemand im Haus. Ein Taxi ist hier nicht zu bekommen, die Restaurants sind auch nicht in der Lage oder Willens uns abzuholen.

Ins Bett ohne Abendessen? Unsere Laune sinkt auf einen Tiefpunkt.

Nach langem Bitten leihst Herr Giese uns sein Auto, so können wir zum Forsthaus fahren.



Morgens gibt es Frühstück im gemütlichen Reiterstübchen. Hier ist das erste Mal das Lunchpaket nicht im Preis inbegriffen. Außerdem verlangt Frau Giese 8 Euro für die ca. 14 Kilometer, die wir mit dem Auto gefahren sind.

Unser Tip:

Wege, die in der Karte ausgewiesen sind, müssen frei sein. Hier muss dringend etwas geändert werden.

Zusammenfassung

| | | |
|--------------|---|--|
| Fahrt | Woosmerhof | Karenz |
| Übernachtung | Fahrzeit : 2:5 Std Reiterhof An Steinberg Preis : 70,00 € Muffige Ferienwohnung Boxen für die Ponys | Strecke : 14 Km Gestütwegkarte Nr 7 |
| Frühstück | OK, aber Lunchpacket kostet extra. | |
| Abendessen | sehr problematisch | |

Samstag, 5. Juli, Karenz - Redefin

Voller Vorfreude, dass wir es bald geschafft haben, starten wir zu unserer letzten Etappe.

Bevor hier ein falscher Eindruck entsteht, es gibt nicht nur Beton, Asphalt oder Sand. Überwiegend sind es sehr schöne Wege.



Hier finden wir den schönsten Rastplatz südlich der Ortschaft Loosen, er ist in der Gestütwegkarte eingezzeichnet.

Auf der letzten Etappe treffen wir wieder auf andere Waldbenutzer. Die Jugendfeuerwehr bei einer Rallye.



Auch auf diesem Stück gibt es Sandwege, die den Ponys zu schaffen machen. Es war schon richtig, die Etappen nicht zu lang zu machen. Nach 6 Tagen merkt man unseren Ponys an das sie viel geleistet haben. Wir sind richtig stolz auf die beiden.



Am frühen Nachmittag ist es geschafft. Wir haben unser Ziel erreicht. Das Gestüt in Redefin.

Auf dem Gestütsweg von Neustadt(Dosse) nach Redefin

Auch hier müssen wir den Bereitschaftsdienst des Gestüts bemühen. Das klappt gut und bald haben unsere Ponys eine schöne Wiese zum Entspannen.

Wir müssen jetzt los das Auto aus Neustadt(Dosse) holen. Eine lästige Pflicht, die wir gegen 19:00 Uhr erledigt haben.

Geschafft begeben wir uns zu unserem Hotel, dem Landgasthaus Schwedt.

Was uns hier erwartet schlägt jedoch alles, was wir bisher gesehen haben.

In dem uns zugewiesenen Zimmer liegt Wäsche im Schrank, die Betten haben Federroste, die so durchgelegen sind, dass wir uns wie in einer Hängematte vorkommen. Sie sind notdürftig repariert. Die Sauberkeit lässt auch zu wünschen übrig.

Für ein Landgasthaus nicht akzeptabel. Auf der Tour habe ich mit so etwas gerechnet, doch die Quartiere auf der Tour waren fast alle sehr gut.

Unser Tip:

Die Fahrerei am Anfang und am Ende der Tour ist lästig, aber während der Tour mussten wir uns darum keine Gedanken machen. Für uns war das der richtige Weg

Zusammenfassung

| | | |
|--------------|--|---|
| Fahrt | Karenz | Redefin |
| Übernachtung | Fahrzeit : 4:5 Std Landgasthaus Schwedt Preis : 50,00 € Das Zimmer ist unzumutbar Ponys sind im Gestüt gut untergebracht | Strecke : 24 Km nicht in der Gestütswegkarte OK. im Restaurant |
| Frühstück | | |
| Abendessen | | |

Unser Fazit:

Die Tour macht viel Spaß, überwiegend schöne Wege und eine schöne Landschaft.

Die Quartiere soweit wir das erfahren haben, sind in der Regel gut.

Die Gestütswegkarte ist ein gutes Planungsinstrument. Allerdings ist die Papierqualität nicht gut.

Ganz dringend muss dafür gesorgt werden, dass die Wege, die in der Karte als Reit- und Fahrwege eingezeichnet sind auch für Kutschen passierbar sind.

Wir werden die Tour gern noch einmal fahren oder reiten.